

# Wie kann man Produktionskosten senken?

**Milchwirtschaft /** Eine Frage, die immer mehr Bedeutung gewinnt. Es lohnt sich auf jeden Fall, Zeit für die Kostenoptimierung aufzuwenden.

**RIEDHOLZ** ■ Mit dieser Frage beschäftigen sich in Zeiten sinkender Milchpreise viele Milchproduzenten. Eine grosse Herausforderung, die auch die betriebswirtschaftliche Beratung beschäftigt. Es lohnt sich, Energie und Zeit für die Kostenoptimierung aufzuwenden. Die Wahrscheinlichkeit, damit die Einkommenssituation auf dem Betrieb zu verbessern, ist um einiges grösser als beim Hoffen auf einen besseren Milchpreis.

## Eine Vollkostenrechnung schafft Übersicht

Wer im eigenen Unternehmen die Kosten senken will, muss als erstes genau wissen, wo und wie diese verteilt sind. An dieser simplen Tatsache scheitern bereits viele Landwirtschaftsbetriebe: Mit dem Steuerabschluss vom Jahr 2009 lassen sich beim besten Willen keine Sparmassnahmen im Milchviehstall ableiten. Es braucht hier aktuelles

und verlässliches Zahlenmaterial. Das erhält man nur durch ein sorgfältiges und termingerechtes Verbuchen der Zahlungen. Wird daraus vom Treuhänder ein betriebswirtschaftlicher Buchhaltungsabschluss erstellt, besteht eine solide Grundlage für eine erste Analyse der einzelnen Betriebszweige. Damit ist aber das Ziel der genauen Übersicht und Zuteilung der Kosten in der Milchproduktion noch nicht erreicht. Erst eine Vollkostenrechnung schafft eine genaue Übersicht über die Produktionskosten des Unternehmens. Daraus kann abgelesen werden, wie hoch die Kosten für die Produktion von einem Liter Milch auf meinem Betrieb tatsächlich sind. Ausserdem wird sichtbar, wie die Kosten verteilt sind.

## Grosse Unterschiede zwischen Betrieben

Eine Statistik des Berufsbildungszentrums Natur und Ernährung Hohenrain zeigt, dass auf 272 ausgewerteten Talbetrieben im Zeitraum von 2007 bis 2009 die durchschnittlichen Vollkosten für ein Kilogramm Milch bei 103,8 Rappen lagen. In dieser Auswertung ist auch erkennbar, dass bei den besten 25% der ausgewerteten Betriebe die Vollkosten 89,5 Rappen betragen, die schlechtesten 25% hatten dagegen Vollkosten von 122,1 Rappen. Es bestehen also sehr grosse Unterschiede unter den Milchproduktionsbetrieben



Die Vollkosten in der Milchproduktion können von Betrieb zu Betrieb bis zu 30 Rappen variieren. Grosse Unterschiede weisen auch Betriebe mit vergleichbaren Grössen auf.

bezüglich der Produktionskosten. Ein Teil dieser Unterschiede lassen sich durch die unterschiedlichen Strukturen der Betriebe erklären. Doch weisen auch sehr ähnliche Betriebe mit vergleichbarer Grösse teilweise massive Unterschiede in den Produktionskosten aus. Diese Tatsache zeigt, dass der Betriebsleiter selbst diese Kosten und damit auch sein Einkommen beeinflussen kann.

## Verschiedene Lösungswege als Möglichkeit

Ist die genaue Kostenstruktur auf dem Betrieb einmal sichtbar, muss abgeschätzt werden wo genau es sich lohnt, Massnahmen zu ergreifen. Fragen wie «welches sind die grössten Kostenpositionen in meinem Betrieb» und «wo bestehen die grössten Kostenunterschiede zu den besten Betrieben» müssen beantwortet werden, damit das Potential auf dem Betrieb aufgedeckt werden kann. Die Massnahmen die dazu führen, dieses Potenzial zu erschliessen, sind so unterschiedlich wie die Betriebe selbst. Es braucht für jeden Betrieb individuelle Lösungen, um das Ziel einer kostengünstigeren Milchproduktion zu erreichen. Bei dieser intensiven Arbeit des Betriebsleiters bieten die betriebswirtschaftlichen Beratungsstellen ihre Unterstützung an und helfen gerne, gesteckte Ziele zu erreichen.

Andreas Rolli,  
Beratung, BZ Wallierhof



Andreas Rolli

(Bild Archiv)